

Dr. Adolf Frank Patentanwalt
Düsseldorf



Mitglied des IPRB

In der Angelegenheit
Ihr Zeichen: 16.2.42
Ihr Schreiben vom: 16.2.42
Mein Zeichen: 6005
Mein Schreiben vom: 20. Februar 1942
Düsseldorf
- br

Betrifft: Deutsche Patentanmeldung St 56 856 IVd/12 o
"Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasserstoffen
aus Kohlenoxyd und Wasserstoff" vom 25. Nov. 1937

Ich bestätige den Empfang Ihres obigen Schreibens mit Anlagen (Beschreibungsdurchschlag und Erfindernennung) und danke Ihnen verbindlichst für Ihre Unter-
richtung.-

Heil Hitler!

Patentanwalt

Postanschrift des Absenders:

Dr. A. Frank, Patentanwalt, Düsseldorf, Bismarckstraße 6.

Studien- und Verwertungs-
Gesellschaft m. b. H.,
Mülheim - Ruhr,
Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Fernruf: 23862

THIS DOCUMENT IS ADMIRALTY PROPERTY AND ITS REGISTERED NUMBER IS P G/20583/NID NO MARK OF ANY KIND SHOULD BE MADE ON IT, BUT ANY NECESSARY ANNOTATIONS SHOULD BE MADE EITHER ON THE WORK RECORD OR ON A SEPARATE SHEET OF PAPER, QUOTING THE REGISTERED NUMBER G0177 12. 41
--

16. Februar 1942

Herrn
Patentanwalt Dr. A. Frank
Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Str. 36

Betr.: Anmeldung St 56 856 IVd/12o.

"Verfahren zur Herstellung von höheren Kohlenwasserstoffen aus Gasgemischen, die auf einen Teil Wasserstoff mindestens einen Teil Kohlenoxyd enthalten, mittels Eisenkatalysatoren."

Sehr geehrter Herr Dr. Frank!

Als Anlage übersenden wir Ihnen Durchschlag unserer heute dem Reichspatentamt eingereichten Eingabe in Sachen der obigen Patentanmeldung zur gefl. Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

Anlage

Dr. A. Frank
Patentanwalt
Düsseldorf
Bismarckstrasse 6

Düsseldorf, den 23. Dez. 1941

Studien- und Verwertungs-
Gesellschaft m. b. H.,
Mülheim - Ruhr,
Kaiser-Wilhelm-Platz 2

Jingel
3. JAN 1942
Akt-Z.

Betr.: Deutsche Patentanmeldung St 56 856IVd/12 o
"Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasser-
stoffen aus Kohlenoxyd und Wasserstoff".

Hiermit bestätige ich den Empfang Ihres
Schreibens vom 18. ds. Mts. nebst Niederschrift
über die mündliche Verhandlung vom 16. Dezember 1941
und danke Ihnen für Ihre Unterrichtung.-

Heil Hitler !

Patentanwalt Dr. A. Frank

I.A.

6005
br

18. Dezember 1941

L/32

Herrn
Patentanwalt Dr. A. Frank
Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Str. 36

Betr.: Deutsche Patentanmeldung St 56 856 IVa/120.
Ihr Zeichen 6005.

Sehr geehrter Herr Dr. Frank!

Wie Ihnen bekannt ist, hat Herr Dr. Fichler die am
16.12.d.Js. anberaumte mündliche Verhandlung wahr-
genommen. Wir übersenden Ihnen in der Anlage Abschrift
der Verhandlungsniederschrift zu Ihrer Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

Anlage

Dr. Adolf Frank Patentanwalt
Düsseldorf

Eingegangen:

24. MAI 1941

Akt-Z. *Frank*



Mitglied des RPS

Ihr Zeichen Ihr Schreiben vom in der Antwort erbeten Mein Zeichen Mein Schreiben vom Düsseldorf W
21.5.41 6005 22. Mai 1941

Betrifft: Deutsche Patentanmeldung St 56 856 IVd/12 o
"Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasserstoffen
aus Kohlenoxyd und Wasserstoff" vom 25. November 1938

Ordnungshalber bestätige ich den Empfang Ihres obigen Schreibens nebst dem beigefügten Eingabendurchschlag vom 16.5.41 und der von mir zurückerbetenen alten Beschreibung (Abschrift).-

Heil Hitler !

Dr. Frank
Patentanwalt.

Postanschrift des Absenders:
Dr. A. Frank, Patentanwalt, Düsseldorf, Bismarckstraße 6
Kaiser-Wilhelm-Str. 38

Studien- und Verwertungs-
Gesellschaft m.b.H.,
M ü l h e i m - R u h r
Kaiser-Wilhelm-Platz 2

Fernruf: 23862

21. Mai 1941

L./He.

Herrn
Patentanwalt Dr. A. Frank,
Kaiser-Wilhelm-Str. 36,
Düsseldorf.

Betr.: Ihr Zeichen: 6005

Deutsche Patentanmeldung St 56 856 IVa/12 o
"Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasserstoffen
aus Kohlenoxyd und Wasserstoff" vom 25. Nov. 1938.

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom
8. Mai und übersenden Ihnen anliegend Durchdrucke unserer Ein-
gaben an das Reichpatentamt für Ihre Akten.

Ferner fügen wir die alte Beschreibung bei, die Sie
zurückerbeten haben.

Heil Hitler!

Anlage.

Dr. Adolf Frank Patentanwalt
Düsseldorf



Mitglied des R.P.A.

Postanschrift des Absenders:
Dr. A. Frank, Patentanwalt, Düsseldorf, Bismarckstraße 6
Kaiser-Wilhelm-Platz 2

Fernruf:
23862 -/W

Studien- u. Verwertungs-
Gesellschaft m.b.H.,
M ü l h e i m - Ruhr
Kaiser-Wilhelm-Platz 2

Düsseldorf, 8. Mai 1941

Eingegangen:

- 9. MAI 1941

Akt.-Z.

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

6.3.41

in der Antwort erhalten

Mein Zeichen

6005

Mein Schreiben vom

Betrifft:

Deutsche Patentanmeldung St 56 856 IVd/12 o
"Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasserstoffen
aus Kohlenoxyd und Wasserstoff" vom 25. November 1938

Hiermit übersende ich Ihnen als gutachtliche Äußerung meinen Vorschlag zur Neufassung der ursprünglichen Beschreibung mit einer Abschrift der amtsseitig vorgeschlagenen Patentansprüche, in die lediglich eingangs das Wort "etwa" vor "230 bis 320^o" eingeschaltet ist.

In meinem Entwurf finden Sie lediglich die neugefaßten Beschreibungsstellen, in die die unverändert zu übernehmenden alten Beschreibungsstellen einzufügen sind.

Ebenso wäre an der kenntlich gemachten Stelle für die Maßnahme nach Anspruch 3 noch entsprechend der Verabredung mit Herrn Dr. Pichler ein erläuterndes und technischen Fortschritt nachweisendes Beispiel einzuschalten.

Im Begleitschreiben wäre dann - wie mit Herrn Dr. Pichler besprochen - die von ihm ausgearbeiteten, im vorletzten Absatz des Amtsbescheides ~~Widerlegungen~~ Widerlegungen der Bedenken der Prüfungsstelle zu bringen.

Heil Hitler!

A. Frank
Patentanwalt.

Anlagen:

Neue Beschreibung (Entwurf)
(zum Verbleib),
Neue Ansprüche (Abschrift des
Amtsvorschlages (zum Verbleib),
Alte Beschreibung (mit der
Bitte um Rückgabe).

Entwurf

St 56 856 IVd/12 o

Studien- u. Verwertungs-
Geellschaft m.b.H.

Neue Beschreibung

"Verfahren zur Herstellung von höheren Kohlenwasserstoffen aus Gasgemischen, die auf ein Teil Wasserstoff mindestens ein Teil Kohlenoxyd enthalten, mittels Eisenkatalysatoren."

Die Erfindung bezieht sich auf an sich bekannte, in den verschiedensten Ausführungsformen schon vorgeschlagene Verfahren zur Herstellung von höheren Kohlenwasserstoffen aus Gasgemischen, die auf ein Teil Wasserstoff mindestens ein Teil Kohlenoxyd enthalten, mittels Eisenkatalysatoren bei Temperaturen von etwa 230 bis 320° unter Drucken von 2 bis 100 at.

Erfindungsgemäß wird vorgeschlagen, bei solchen Verfahren Katalysatoren zu verwenden, die zunächst innerhalb oder außerhalb des Kontaktapparates bei gewöhnlichem Druck oder bei einem anderen Druck, der niedriger ist als der Druck bei der Synthese, mit Kohlenoxyd enthaltendem Gas bei Temperaturen von etwa 240 bis 250° vorbehandelt wurden.

Befolgt man diesen Vorschlag der Erfindung, so erhält man bei der Synthese unter den angegebenen Arbeitsbedingungen schon nach kurzer Anlaufzeit überraschend hohe Ausbeuten an flüssigen Kohlenwasserstoffen.

Führt man beispielsweise die Vorbehandlung bei 1 at durch, beispielsweise bei 250°, dann dauert diese Vorbehandlung etwa 5 Stunden. Schaltet man nach dieser Vorbehandlung auf Druck, beispielsweise auf 15 at um, dann erhält man direkt maximalen Umsatz an den gewünschten Kohlenwasserstoffen. *P. 2*
Beginnt man jedoch ohne Vorbehandlung sofort bei 15 at zu arbeiten, dann ist sogar nach mehreren Wochen ^{ein} der maximale Umsatz ~~noch nicht erreicht~~ *zu erreichen*
bestimmten

Die Erfindung bezieht sich ferner auf eine besondere Art des Arbeitens mit einem wie oben angegeben vorbehandelten Katalysator im Rahmen eines der eingangs umrissenen Verfahren. Dieser Vorschlag besteht in der Maßnahme, nach der Vorbehandlung des Katalysators die Umsetzung bei einer Temperatur von etwa 230° beginnen zu lassen und die Temperatur mit der Katalysator-Benutzungsdauer langsam so weit zu steigern, daß die Höhe des Kohlenoxydumsatzes möglichst konstant bleibt.

Verfährt man in dieser Weise, so erhält man ohne Katalysatorwechsel während außergewöhnlich langer ^{un}unterbrochener Betriebsdauer - beispielsweise während eines halben Jahres ^{mit mehr} - über Eisen- oder Eisenmischkatalysatoren optimale Ausbeuten an höheren Kohlenwasserstoffen, wie es beispielsweise an Hand der Zeichnung erläutert sei:

..... Es folgen die Abschnitte 10 bis 12 der ursprünglichen Beschreibung .. *.....*

Die Erzielung maximaler Ausbeuten kann erfindungsgemäß noch dadurch gesichert werden, daß man die Aufenthaltsdauer der Gase im Kontaktraum etwa entsprechend der Erhöhung des Arbeitsdruckes erhöht.

[An dieser Stelle wäre die vorstehende dem Anspruch 3 entsprechende Maßnahme durch zahlenmäßig bestimmt gehaltene Angaben über die technischen Maßnahmen zu erläutern.

[..... Es folgt dann das "Ausführungsbeispiel" (Absätze 15 bis 18 der ursprünglichen Beschreibung) //.....//.

Erläuternd sei noch folgendes bemerkt:

[..... Es folgen die Absätze 8 und 9 der ursprünglichen Unterlagen //.....//

Handwritten mark resembling a stylized 'K' or 'X'.

Patentansprüche:

St 56 856 IVd/12 o

Studien- u. Verwertungs-
Gesellschaft m.b.H.,
Mülheim a.d.Ruhr

Neue Patentansprüche

(Amtsvorschlag)

1.) Verfahren zur Herstellung von höheren Kohlenwasserstoffen aus Gasgemischen, die auf ein Teil Wasserstoff mindestens ein Teil Kohlenoxyd enthalten, mittels Eisenkatalysatoren bei Temperaturen von etwa 230 bis 320° unter Drucken von 2 bis 100 at, dadurch gekennzeichnet, daß ein Katalysator verwendet wird, der zunächst innerhalb oder außerhalb des Kontaktapparates bei gewöhnlichem Druck oder bei einem anderen Druck, der niedriger ist als der Druck bei der Synthese, mit Kohlenoxyd enthaltendem Gas bei Temperaturen von etwa 240 bis 250° vorbehandelt wurde

2.) Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man nach der Vorbehandlung des Katalysators die Umsetzung bei einer Temperatur von etwa 230° beginnt und die Temperatur mit der Katalysator-Benutzungsdauer langsam soweit steigert, daß die Höhe des Kohlenoxydumsatzes möglichst konstant bleibt.

3.) Verfahren nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufenthaltsdauer der Gase im Kontaktraum etwa entsprechend der Erhöhung des Arbeitsdruckes erhöht wird.-

6. März 1941

L/Kz.-Stud.

Herrn
Patentanwalt Dr. A. Frank
Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Str. 36

Betr.: Deutsche Anmeldung St 56 856 IVa/120. (Eisen II)
"Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasserstoffen
aus Kohlenoxyd und Wasserstoff."
Ihr Aktenzeichen 6004.

Sehr geehrter Herr Dr. Frank!

Seit Oktober vorigen Jahres sind Sie im Besitze des letzten
patentamtlichen Bescheides vom 1. Oktober 1940 und der übrigen
Unterlagen dieser Anmeldung zur Vorbereitung einer Entgegnung.
Auf Ihren Wunsch haben wir bereits zweimal Fristverlängerung
beantragt. Zur Zeit ist uns eine Frist bis zum 12. Mai d. Js. be-
willigt worden. Da wir ein grosses Interesse daran haben, die An-
gelegenheit so schnell wie möglich klar zu stellen, bitten wir um
Ihre umgehende Stellungnahme. Herr Dr. Pichler steht Ihnen, falls
Sie es wünschen, zu einer weiteren Aussprache gern zur Verfügung.

Heil Hitler!

Abschrift Kz.

DR. ADOLF FRANK, Patentanwalt
Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstr. 36

Studien- und Verwertungs-
Gesellschaft m.b.H.

Wilhelm-Ruhr
Kaiser-Wilhelm-Platz 2

Düsseldorf, den 25. Oktober 1940

Mein Zeichen
6001

**Betr.: Erstreckung Ihrer Schutzrechte und Schutzrechanmeldungen
auf das Protektorat Böhmen und Mähren.**

Unter Bezugnahme auf Ihren heutigen Fernsprechanruf teile
ich Ihnen betreffend Ihre von mir vertretenen Patentanmeldungen
folgendes mit:

Für die Patentanmeldung

St 59 372 IVa/12 o vom 16. Januar 1940 (Mappe 6003)

~~ist die Erstreckung des Schutzes auf das Protektorat Böhmen und
Mähren bereits beantragt.~~

Für die folgenden Patentanmeldungen:

St 58 907 IVa/12 o vom 11. Juli 1939 (Mappe 6002),

St 56 470 IVa/12 o " 31. Juli 1937 (Mappe 6004),

St 56 856 IVa/12 o " 25. Nov. 1937 (Mappe 6005),

St 58 896 IVa/12 o " 6. Juli 1939 (Mappe 6006),

ist die Unionsfrist zur Beanspruchung der Priorität bereits ab-
gelaufen, so dass für diese Schutzrechte der Erstreckungsantrag
nicht mehr wirksam gestellt werden kann.

Heil Hitler!
gez. Dr. Frank
Patentanwalt

Dr. Adolf Frank Patentanwalt
Düsseldorf

Eingegangen:

15. OKT. 1940

Akt-Z.



Mitglied des NSRB

Ihr Zeichen	Ihr Schreiben vom	Es für Antwort arbeiten.	Mein Schreiben vom	Düsseldorf	W
	14.10.40	Mein Zeichen	6004	15. Oktober 1940.	

Betrifft: Deutsche Patentanmeldung St 56 856 IVd/12 o
"Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasser-
stoffen aus Kohlenoxyd und Wasserstoff" vom 25. Nov. 1938

Hiermit bestätige ich dankend den Erhalt Ihres obigen Schreibens nebst Anlage (Amtsbescheid vom 1. Okt. 1940 - Lichtbildabzug -).
Ich werde den ^{vorschlag} ~~Amtsbescheid~~ überprüfen und in Kürze auf die Angelegenheit zurückkommen.-

Heil Hitler!



Patentanwalt.

Postanschrift des Absenders:
Dr. A. Frank, Patentanwalt, Düsseldorf, Bismarckstraße 6
Kaiser-Wilhelm-Str. 33

Studien- und Verwertungs-
Gesellschaft m. b. H.,
M ü l h e i m - R u h r
Kaiser-Wilhelm-Platz 2

Fernruf: 23862

14. Oktober 1940

L/Kz

Herrn
Patentanwalt Dr. A. Frank

Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Str. 36

Betr.: Deutsche Anmeldung St. 56 856 IVd/120.

Die Original-Akte der vorstehend bezeichneten Anmeldung haben wir gelegentlich einer in der vergangenen Woche bei Ihnen stattgefundenen Besprechung dort gelassen. Wir übersenden Ihnen heute Fotokopie eines inzwischen hier eingegangenen Bescheides für Ihre Akten.

Heil Hitler!

~~Studien- und Verwertungs-G. m. b. H.~~
in Mühlheim-Ruhr.

Anlage.